



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 29. October.

## Bekanntmachungen.

### Quarantaine im Postverkehr mit Spanien.

Die Quarantaine, welche wegen des in Catalonien herrschenden gelben Fiebers für die aus Spanien über **La Junquera** beförderte Correspondenz angeordnet war, ist nach einer weiteren Mittheilung der Französischen Postverwaltung seit dem 13. d. M. wieder aufgehoben worden.

Berlin, den 20. October 1870.

### General-Postamt.

### Eröffnung von Postanstalten in Deutsch-Lothringen.

Im Ober-Postdirectionsbezirk Deutsch-Lothringen sind folgende Postanstalten eröffnet worden: Ars a. d. Mosel, Volchen (Boulay), Corny, Delme, Dieuze, Falkenberg, Finsringen (Fénéstrange), Forbach, Gögenbrück, Gorze, Gr. Länchen (Gr. Lengin), Hellmer, Henning, Marsal, Mars la Tour, Püttlingen (Buttelange), Remilly, Rohrbach, Saarburg, Saarelb, Saargemünd, Salzbürg (Chateau-Salins), Solgne, St. Avold und Vic a. d. Seille. Außerdem Kägelburg für Pfalzburg und Lemberg für Wittsch.

Berlin, den 20. October 1870.

### General-Postamt.

### Die Correspondenz für die 2. Cavallerie-Division betreffend.

Am 7. October hat die 2. Cavallerie-Division ihr Marschquartier verändert, während die zugehörige Feldpost-Expedition laut Divisionsbefehl in dem früheren Quartier hat zurückbleiben müssen. Während der Abwesenheit der 2. Cavallerie-Division sollten auf militärische Anordnung die für die betreffenden Cavallerie-Regimenter bestimmten Briefe zc. bei der Feldpost-Expedition asservirt bleiben, bis eine Ordoananz zur Abholung der Correspondenz eintreffen, oder die Feldpost-Expedition selbst Befehl zum Nachrücken erhalten würde. Bis zum 10. October hatte die Correspondenz militärischer Seite weder abgeholt werden können, noch hatte die Feldpost-Expedition Ordre zum Nachrücken erhalten.

Dies wird zur Erklärung der Verzögerung der betreffenden Feldpost-Correspondenz hiermit bekannt gemacht.

Berlin, den 21. October 1870.

### General-Postamt.

### Beschaffenheit der Feldpostpäckereien.

Von den Absendern der Feldpostpäckereien sind die Bestimmungen des General-Postamts über die Form, Größe, Verpackung u. s. w. im Allgemeinen mit hinreichender Genauigkeit beachtet, und es ist dadurch, ungeachtet des großen Andrangs, die ordnungsmäßige und postschnelle Bewältigung der Massen in erfreulichem Maße befördert worden. Nur auf folgende Punkte muß, nach den vorliegenden Erfahrungen der ersten Tage, wiederholt aufmerksam gemacht werden:

- 1) die Kisten dürfen nicht bloß gehen, sondern sie müssen in **Leinwand emballirt** sein. Diese Emballage verhindert, daß die scharfen Ecken andere Packete beschädigen; und sie hält überdies den Inhalt noch zusammen, wenn das Kistchen zerbrechen sollte.
- 2) Letzteres ist allerdings öfter bei **bloßen Cigarrenkisten** vorgekommen, es müssen daher überhaupt **stärkere** Kistchen verwendet werden, wenn nicht die mit Leinwand überzogenen festen Pappcartons oder Blechbehälter Anwendung finden.
- 3) **Flüssigkeiten**, sowie Sachen, welche **Fett absetzen**, oder durch **Druck** oder **Reibung** leiden, dürfen **überhaupt nicht** zur Versendung gelangen. Gegen diese Bestimmung wird am häufigsten verstoßen; die Flüssigkeiten — meist Spirituosen, zu deren Versendung an einzelne Soldaten ein **Bedürfnis** sicherlich nicht vorliegt — laufen aus und beschädigen andere Sendungen; das Fett macht die Adressen unkenntlich. Da sehr viel Käse versendet wird, so muß um so mehr gewünscht werden, die Wahl gefälligst auf die geruchlosen Sorten zu richten.
- 4) Zur Adresse müssen **thunlichst Feldpost-Correspondenzkarten** verwendet werden, indem bei diesen für die Sortirung nöthigen, mitunter sehr complicirten Angaben stets an einer bestimmten Stelle stehen, wodurch die Expedition ungemein erleichtert und beschleunigt wird.

Berlin, den 21. October 1870.

### General-Postamt.

**Auszug** aus den Verlustlisten Nr. 86, 87. und 91. über die dem hiesigen Kreise angehörigen Todten und Verwundeten.

### Schlacht bei Sedan am 1. September.

1. Rausaaisches Inf. Regim. Nr. 87. 8 Comp.: Unteroffiz. Aug. **Reichel** aus Merseburg, schw. verw., Schuß im Unterleib.

### Belagerungs-Corps vor Straßburg am 3. September.

1. Garde-Landw. Regim. 1. Bataillon. 3. Comp.: Wilt. **Ziller** aus Merseburg, l. verw., Granatsp. an der r. Kniescheibe, Laz. Ober-Hausbergen.

### Belagerungs-Artillerie vor Straßburg am 7. September.

Magdeb. Festungs-Artillerie-Regim. Nr. 4. 7. Comp.: Karl Franz **Böhme** aus Schaffstädt, schw. verw., Verlust des r. Armes durch Granate, Laz. Hönheim.

### Am 14. September.

2. Garde-Landw. Regim. 3. Bataillon (Cottbus). 11. Comp.: Karl Friedr. Ed. **Rüppner** aus Pöbles, todt, Bombenspl. am Kopf.

### Gefecht bei Sedan am 1. September.

2. Magdeb. Inf. Reg. Nr. 27. 7. Comp.: Musk. Karl Friedr. **Thalheim** aus Kriegstädt, l. verw., Schuß in den Oberschenkel; Musk. **Heint. Karl Wenzel** aus Burgliebenau, verm. 12. Comp.: Füs. **Karl Kannegießer** aus Veuchlig, todt, Schuß durch die l. Brust; Füs. **Louis Eckhard** aus Kleinlauchstädt, verm.

### Schlacht bei Beaumont am 30. August.

Magdeb. Feld-Artillerie-Regim. Nr. 4. 2. schw. Fuß-Batterie. Kanonier Friedr. Aug. **Karl Beckendorf** aus Schkeuditz, todt, Schuß durch die Brust.

Merseburg, den 24. October 1870.

Der königliche Landrath  
**Weidlich.**

**Einquartierung.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß am 1. November c. die Einquartierung der Mannschaften der hiesigen Hularen-Érags-Éscadron und der Militair-Handwerker-Abtheilung erfolgt und daß dabei die Besizer und Miethbewohner der Häuser Nr. 1. bis 460., welche bisher frei geblieben sind, betroffen werden.

Quartiergeber, welche die Mannschaften nicht selbst aufnehmen können und dieselben daher ausmieten oder anderweit unterbringen wollen, haben dies in unserm Militair-Büreau sofort anzuzeigen.

Merseburg, den 27. October 1870.

**Der Magistrat.**

**Auction in Merseburg. Mittwoch den 2. November c., von Vormittags 1/2 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskeller-Saale 1 Glas, und 2 Kleiderschränke, 1 Dgd. gute Eiche, Stühle, 1 hellpol. Sopha, Bettstellen mit Matragen, 1 Kommode, 1 Wehlkasten, 6 Stück Federbetten und dergl. mehr meistb. gegen Baarzahlung versteigert werden.**

Merseburg, den 27. October 1870.

**Hindfleisch, Kr. Auct. Comm.**

**Holz-Auction**

**Mittwoch den 2. November c., Mittags 11 1/2 Uhr, in meinem Garten Neumarkt Nr. 926. —**

**A. Schmidt.**

**Holz-Auction.**

**Donnerstag den 3. November, Vormittags 11 Uhr, sollen im Frauenholze zwischen Döltau und Oberthau circa 40 Klafter gemischtes eichenes Holz öffentlich an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.**

**A. Schmidt.**

**Thüringische Eisenbahn.**

**Schwellen-Verkauf.**

Auf Bahnhof Merseburg sollen

**Sonnabend, den 29. October c., von Vormittags 8 1/2 Uhr ab, eine Partie ausranigte Bahnschwellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.**

Weißenfels, den 21. October 1870.

**Die Verwaltung der I. Bahn-Abtheilung.**

**Feldverkauf.**

Ich beabsichtige, das mir zugehörige Feld hinter dem Gottesacker aus freier Hand zu verkaufen und Käufer wollen sich deshalb an mich wenden.

**Gottlieb Heinicke.**

Auch stehen daselbst 6 Stück Käuferf Schweine zu verkaufen.

**Bekanntmachung.**

Wegen fortwährendem Kranksein meiner Ehefrau bin ich gezwungen, mein zu Schaffstädt in der Marktgaße befindliche Wohnhaus mit Zubehör und das dazu gehörige Planstück in Schaffstädter Flur, sowie das bisher in dem Wohnhause betriebene Material- und Seilerwaaren-Geschäft mit vorhandenen Waaren und Utensilien aus freier Hand zu verkaufen und können Kaufliebhaber zu jeder Zeit deshalb mit mir in Unterhandlung treten.

Schaffstädt, den 24. October 1870.

**A. Finke,**

Seilerstr. und Materialist.

**Milchverkauf in Merseburg vom Rittergut Wengelsdorf.**

Vom Montag den 31. October ab wird mein Geschirr mit frischer guter Milch jeden Morgen zwischen 7--8 Uhr vor dem Ruland'schen Hause, Markt Nr. 72., halten. Das Quart Milch wird mit 1 Egr. 4 Pf. verkauft.

Zur Sicherstellung des Publikums werden die Kannen zu Hause versiegelt und darf das Siegel nur an der Verkaufsstelle gelöst werden.

Wengelsdorf, den 27. October 1870.

**Zebe.**

Ein Käuferf Schwein steht zum Verkauf Fischergaße 384.

Zwei Käuferf Schweine stehen zum Verkauf vor dem Hälterthore 669.

Eine 1 1/2 jährige Schilbe steht zu verkaufen Köffen Nr. 16.

Ein großer, starker, zweispänniger, fast ganz neuer Rüstwagen steht billig zu verkaufen beim Schmiedemeister Anton Schaum in Lützen.

**Éfelsplatz 708.** ist die obere Etage zu vermieten und sofort zu beziehen.

Neujahr zu beziehen ist ein sehr freundliches Logis von 2 Stuben, 2 Kammern u. mit Entrée, 1 Treppe hoch, Aussicht nach Éhaussee und Garten, großer Hof, für ca. 46 Thlr. **Gotthardtsstr. 136.**

Ein Logis, bestehend in 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller und Mitbenugung des Waschhauses, ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Burgstraße Nr. 294.**

**Neumarkt 863.** ist die II. Etage und 2 kleine Logis zu vermieten und sogleich zu beziehen. Auch sind daselbst Speise- und Futterkartoffeln zu verkaufen.

Aus sehr triftigen Ursachen verlegte ich Anfangs October mein Wohnungslokal aus der Oberbreitstraße nach der Saalgasse Nr. 376., was ich werthen theilnehmenden Freunden und Bekannten nachträglich geborfamt anzeige.

Merseburg.

Der 86 jährige Greis **Schwerdtfeger.**

**Thüringische Eisenbahn.**

Zur Erleichterung des Personenverkehrs zwischen Berlin und Frankfurt werden vom 21. d. M. ab auf unserer Bahn zwei neue Éilgüterzüge mit Personenbeförderung I. bis III. Classe mit Anschluß von Berlin nach Frankfurt und in umgekehrter Richtung nach folgendem Fahrplane neu eingelegt:

Abfahrt nach Gertungen von	XXIX.		Abfahrt nach Halle von	XXX.	
	Éilgüterzug mit Personenbeförderung I.—III. Cl	u. M.		Éilgüterzug mit Personenbeförderung I.—III. Cl	u. M.
		Morgens.			Morgens.
Halle . . . . .	2	—	Gertungen . . . . .	5	15
Merseburg . . . . .	2	25	Herleshausen . . . . .	5	32
Corbetha { Anf. . . . .	2	40	Eisenach { Anf. . . . .	5	52
{ Abf. . . . .	2	45	{ Abf. . . . .	6	2
Weißenfels { Anf. . . . .	2	59	Fröttstedt . . . . .	6	37
{ Abf. . . . .	3	8	Gotha { Anf. . . . .	6	54
Raumburg . . . . .	3	33	{ Abf. . . . .	7	2
Köfen . . . . .	3	47	Dietendorf { Anf. . . . .	7	24
Sulza . . . . .	4	3	{ Abf. . . . .	7	28
Apolda . . . . .	4	31	Erfurt . . . . .	8	5
Weimar . . . . .	5	1	Wieselbach . . . . .	8	22
Wieselbach . . . . .	5	23	Beimar . . . . .	8	49
Erfurt . . . . .	5	47	Apolda . . . . .	9	18
Dietendorf { Anf. . . . .	6	8	Sulza . . . . .	9	36
{ Abf. . . . .	6	12	Köfen . . . . .	9	54
Gotha { Anf. . . . .	6	37	Raumburg . . . . .	10	10
{ Abf. . . . .	6	45	Weißenfels { Anf. . . . .	10	30
Fröttstedt . . . . .	7	3	{ Abf. . . . .	10	37
Eisenach { Anf. . . . .	7	27	Corbetha { Anf. . . . .	10	52
{ Abf. . . . .	7	37	{ Abf. . . . .	10	57
Herleshausen . . . . .	7	57	Merseburg . . . . .	11	18
Gertungen . . . . .	8	15	Halle . . . . .	11	40

Beide Züge halten bei Buttha an.

Die bisher durch Zug XIX. unseres Fahrplans vom 1. Juni 1870 vermittelte Personenbeförderung zwischen Apolda und Eisenach fällt mit der Einlegung des Zuges XXIX. weg.

Vorsiehende Bekanntmachung ist auf allen unseren Stationen in den Warteräumen und an den Bilettschaltern angeschlagen.

Erfurt, den 17. October 1870.

**Die Direction**

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Dienstag den 1. November**

werden auf dem Rathskeller eine Partie billiger

**Stickerereien**

ausverkauft. Angefangene Schuhe, reizende Muster, reichliche Zuthat, 17 Sar. 6 Pf

**Vorschriftsmäßige Kasten,**

kleine und große, zu Feld-Post-Packeten sind zu haben bei **Otto Schulke.**

**Papier-Wäsche**

erhielt das Neueste und ist stets vorräthig bei

**Otto Schulke,**  
151. Gotthardtsstraße. 151.

**Nicht zu übersehen!**

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Markte mit meinem selbstfabricirten echten

**prima Hanfzwirn**

feil halten werde. Der Verkauf ist wie gewöhnlich. **Wiederverkäufer** erlaube ich mir ganz besonders auf meine billigen Preise aufmerksam zu machen.

Stand vor dem Hause des Herrn Bäckermstr. Klaffenbach, dem Schlossermstr. Herrn Klemp gegenüber und an der Firma kenntlich.

**G. C. Meyer,**  
Zwirnfabrikant aus Éhraplau.

Das Verkaufslotal befindet sich im H. Laden des Saab'schen Hauses a. d. Stadt.





## Weisswaaren,

als: Oberhemden,  
Hemdeneinsätze,  
Chemisettes,  
Kragen und Manchetten,  
Gardinen,  
Schirtings,  
Piqués,  
empfehlen bei billigster Preisstellung

desgleichen

## Regligestoffe,

## alle feineren Weisswaaren,

als: Blousen,  
Stulpengarnituren,  
Mullé,  
Tülls,  
Spitzen u. s. w.

Marie Müller, Markt 24.

Heiserkeit, Husten, Catarrh, sowie alle anderen Uebel werden durch den

### Schlesischen Fenchel-Honig-Extract

von Emil Szczyrba in Breslau am schnellsten und sichersten geheilt.

Der Extract ist in  $\frac{1}{12}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen allein echt zu haben bei Gustav Fibe.

Gotthardtsstr.  
136.

## Carl Aug. Kröbel

Gotthardtsstr.  
136.

empfehlen sein vollständig neu assortirtes Lager und stellt billigste Preise.

**Plüsch, Astrachan, Tuch, Velour, Buckskin, Double** in mehreren Farben.

**Fertige Mäntel, Paletots, Jaquets, Jacken** in allen Größen.

**Kleiderstoffe** in soliden Farben, großer Auswahl, im neuesten Genre.

**Handschuhe** für Herren, Damen, Mädchen, Kinder.

**Cachenez, Taffet-Tücher, Shlipse, leinene Taschentücher.**

**Unterhosen** höchst preiswürdig.

**Strickwolle, Fanchon, Colliers, Cravatten.**

**Watrücke**, wollene und baumwollene Watte, frisch und gut, bei

Carl Aug. Kröbel, Gotthardtsstr. 136., Ecke der Rittergasse

Gotthardtsstr. 136

Das Verkaufslokal befindet sich im fl. Laden des Gaab'schen Hauses a. d. Stadtkirche.

## Jahrmarkts-Anzeige für Merseburg.

Das Verkaufslokal befindet sich im fl. Laden des Gaab'schen Hauses a. d. Stadtk.

### Einführung Englands Wollwaaren-Industrie in Deutschland.

**20,000 Stück wollene Jacken und Unterhosen sehr billig.**

Die Union der Wollwaaren-Industrie Englands hat ihren Vertreter zum bevorstehenden Jahrmarkt beauftragt, ihr Fabrikat von wollenen, gewirkten und gewebten, sowie gewalkten dunkeln Unterjacken, Unterhosen und Frauenstrümpfen, **Gesundheitsjacken** in allen nur guten Prima-Qualitäten schnell einzuführen. Um einen schnellen Umsatz erzielen zu können, sind die Preise so **enorm** billig gestellt, daß diese Gelegenheit einem Jeden willkommen sein wird, und bittet, diese Annonce mit keiner derartigen Markt-Annonce zu vergleichen, und sich durch Ansehen der Waaren die volle Ueberzeugung zu verschaffen suchen, daß man auf diese Weise, wenn man eine wollene Jacke, Unterhose und 3 Paar Strümpfe für den Preis von  $2\frac{1}{2}$  Thlr. kauft, netto die Hälfte beim Kauf profitieren kann.

**Der Verkauf erfolgt nur zu streng festen Preisen und besteht in:**

**800** Stück reinwollenen hellmelirten **Jacken** von Nr. 24. à Stück 20 Egr., Nr. 27.  $22\frac{1}{2}$  Egr., Nr. 30. nur 25 Egr.

**400** St. dunkelmelirte doppelgerippte **Jacken** Nr. 33. 1 Thlr., Nr. 35.  $1\frac{1}{12}$  Thlr. u. Nr. 36. nur  $1\frac{1}{2}$  Thlr.

**200** St. der stärksten **Jacken**, 40, 42 und 45 löthig, 1. Sorte  $1\frac{1}{4}$  Thlr., 2. Sorte  $1\frac{1}{2}$  Thlr. und die größten nur  $1\frac{1}{12}$  Thlr. —

**500** Stück gewebte und gewalkte **Jacken** in allen Größen à Stück von 20 Egr. bis  $1\frac{1}{12}$  Thlr. —

**200** Paar dunkelgewebte **Unterhosen**, nur in Wolle, à Stück von **20 Egr.** bis  $1\frac{1}{2}$  Thlr. die größten.

100 Dgd. gewebte **Socken**, das  $\frac{1}{4}$  Dgd. nur 14 Egr.

50 Dgd. gestrickte **do.** das  $\frac{1}{4}$  Dgd. 20 Egr.

125 Dgd. **Frauenstrümpfe**, das  $\frac{1}{4}$  Dgd. 1 Thlr.

**150** Stück **Luxemb. Gesundheitsjacken** zum Tragen auf dem bloßen Körper in feiner zarter Naturwolle à Stück nur  $1\frac{1}{12}$  Thlr. —

Ein Posten **Damenschwärlchen** zu auffallend billigen Preisen.

Ein Posten **Arbeitsjacken**, gewalkt und gestrickt, die größten à Stück nur  $1\frac{1}{12}$  Thlr., dieselben in breitgerippt nur 1 Thlr. —

Ueberhaupt werden wir einen Jeden in jeder Weise zufrieden zu stellen suchen und bitten um geneigte Berücksichtigung.

Das Verkaufslokal befindet sich im fl. Laden des Gaab'schen Hauses a. d. Stadtk.

Der Verkauf beginnt Dienstag früh und dauert bis Donnerstag Mittag.

Achtungsvoll

Die Vertretung der Wollwaaren-Industrie.

M. Meyer aus Leipzig.

Das Verkaufslokal befindet sich im fl. Laden des Gaab'schen Hauses a. d. Stadtk.

**Ziegenfelle** kauft zu höchsten Preisen

**Brüg am Gotthardtsthor.**

## Café Restaurant Cabaret.

Leipzig, 3. Preussergässchen.  
Confortables fins appartements.  
Service par jeunes dames.

Die größte Auswahl in **Oefen aller Gattungen**, wie **Füllöfen** mit und ohne Kochmaschine, **Reguliröfen**, gewöhnliche **Heiz-, Rund- und Wirthschaftsöfen**, letztere auch mit Pfanne und Wasserrohr, ferner mit und ohne Aufzug, bietet das Lager der Eisenhandlung von

Carl Nolle in Weissenfels.

Ein schon gebrauchter, aber noch gut erhaltener sogen. **Weißner Füllöfen**, für dessen Brauchbarkeit garantirt wird, steht ebendasselbst noch äußerst preiswerth zu verkaufen.

# Eine Auswahl in Winterhüten und Capotten hält bestens empfohlen

**Marie Müller, Markt 24.**

**Zahnschmerzen** jeder Art werden selbst wenn die Zähne hohl und angefault sind augenblicklich und schmerzlos durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen, nie fehlenden Wirkung wegen alle derartige Mittel, und wird deshalb von berühmten Ärzten empfohlen. Echt zu haben in Fl. à 5 Sgr. für Merseburg bei **Gustav Elbe.**

Neues Pflaumenmuss empfiehlt

**Gustav Elbe.**

**Wollene & baumwoll. Watten,**

in Duzenden und Einzelnen, empfiehlt zu billigen Preisen **A. Prall, Burgstraße 217.** Mein Stand befindet sich während des Jahrmarkts vis à vis dem Bäckermeister Klaffenbach.

**Teppiche & Fußdecken**

empfiehlt wieder zum hiesigen Jahrmarkte in großer Auswahl **M. Mock** aus Kallstedt. Stand: bei Herrn Kaufmann **Wiese.**

**Markt-Anzeige.**

**Das Wachstuch- & Rouleauflager von C. L. Kühn aus Leipzig**

empfiehlt zum bevorstehenden Markt in Merseburg eine große Auswahl in **Wachstuch**, sowie **amerikanischem Ledertuch**, gemalten **Fenster-Rouleaux**, echt in Farben, **Fenster-Vor-sehern, Gaze, Tisch- und Kommodendecken, Schurz-leber** für Knaben und Mädchen, **Geislerläschen, Unter-lagen** für Kinder und Kranke u. s. w.

**Neu und practisch, Gummistoffschürzen** für Frauen und Kinder, die neuesten **Modells in Kutten** und anderen **Façons**, alles zu den billigsten Preisen. Einige zurückgesetzte Sachen in gemalten **Rouleaux** verkaufe ich diesmal unter dem **Fabrikpreise.**

Stand: **Bäckermeister Herrn Klaffenbach.**

**Markt-Anzeige.**

**Adolph Stedefeld a. Halle a. S.**

empfiehlt einem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager **Kurz-waaren** und offerirt namentlich: echt engl. **Nähnadeln, goldhörige, Zwirn, Band, Fenden- u. Porzellanknöpfe, Haar-, Steck-u. Stopfnadeln, weißleinene und Schürzenbänder, Schnürbänder, Häfel- und Kollgarne, Häfellen, Strumpfbänder, Gürtel, u. Hosenträger** in Gummi und Borde und noch viele andere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Stand wie immer am Hause des Bäckermeisters Gärtners und an der rothen Kirma kenntlich.

**Wer in Verlegenheit ist,**

um ein sehr leicht verdauliches, **blutbildendes Nah-rungsmittel zur Ernährung der Kinder**, der große vertrauensvoll zum Linspicken Kraftgries, von dessen ausgezeichnete Wirkung nachstehendes Zeugniß wiederum einen vollen Beweis liefern mag: „**Gern bescheinige ich hiermit, daß der Linspicken Kraftgries bei meinem Kinde ganz ausgezeichnet gewirkt hat und sich immer mehr bewährt. Mein armes Kindchen war so herunter, daß es bei immerwährender Diarrhöe von Tag zu Tag abfiel, und wir schon fürchteten, auch dieses zu verlieren. Schon nach einigen Tagen, nachdem wir den Kraftgries gebraucht, nahm es zusehends zu und ist heut munter und guter Dinge.** Wir richten uns genau nach beigelegter Vorschrift und ich will wünschen, daß es noch manchem Kinde so gute Dienste thut, wir dem Unserigen.“

Blankenheim b/Weimar, den 30. Juli.

**Gustav Birkner.**

à Packet 8 und 4 Sgr.; echt nur allein zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe.**

**Coffee,**

rein und kräftig vom Geschmack, gebrannt à Pfd. 10 Sgr., offerirt **Heinr. Schulze jun.,** Entenplan u. Burgstraße.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Bei vorkommenden Reparaturen sämtlicher landwirthschaftlichen Maschinen hält sich unter billigster Preisstellung bestens empfohlen **Th. Noll,**

Zeugschmied, Gottbardtstraße.

Auch kann daselbst ein Lehrling Unterkommen finden

**D. D.**

**Seit 20 Jahren**

Mancher hoffnungslose Kranke kann sich noch Rettung verschaffen.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Ziebingen, 7 August 1870. Frau **Gräfin von Finken-stein** bittet um eine fernere Sendung Ihres so ausgezeichnet schönen **Malzextract-Gesundheitsbiers.** — Verzüglich und wärmsten Dank für das den Verwundeten so heilsame, kräftige **Malzextract-Gesundheitsbier. Adelheid von Bismarck.** — Im Anfange des vergangenen Jahres vom Blutsturz, später von einem bedenklichen Hüften heimgesucht, verbrachte ich 14 Wochen hoffnungslos in der Charité; Ihre zuletzt angewandte **Malzfabrikate** — das **Malzextract-Gesundheitsbier** und die **Malzgesundheits-chocolade** — haben zu meiner großen Verwunderung und Freude sofort erfolgreich gewirkt, und ich hoffe nun bald gänzlich von meinen Leiden befreit zu werden. **L. Schenk, Mantaußelstr. 8 a.** Verkaufsstelle bei **A. Wiese.**

**Heil-Erfolge.**

Die gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz** u. rühmlichst bekannten und wissenschaftlich empfohlenen **Hamburger Magen-Drops** sind nur allein echt à 6 Sgr. pro Flacon zu haben bei **Gustav Lots.**

**Emser Pastillen,**

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstößen u. Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten Schachteln 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.** Nur allein echt auf Lager in der Domapotheke in Merseburg bei Herrn Hof-Apotheker **Th. Schnabel**, in Halle in **Dr. Jägers** Vircapothek und in **J. C. Papp's** Engalapothek.

Die Administration der Felsenquellen.

**Verpachtungen**

von **Mühlen, Gütern** und Brauereien weist nach **J. S. Fischer, Leipzig, Weststraße 68 I.**

**Verkauf und Tausch**

von **Gütern, Häusern, Mühlen, Brauereien** und Ziegeleien vermittelt **J. S. Fischer, Leipzig, Weststraße 68 I.**

**Wollene Jacken** für Soldaten und Arbeits-leute (nur reelle Waare) à Stück von 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. an, in Dgd. billiger, **Unterhosen** in Wolle und Baumwolle, woll. **Strickjacken**, eigenes Fabrikat, **wollene Hemden, Gesundheitsjacken, Leibbinden, Seelenwärmer, Fanchons, Kindermützen, Shawls, Cachenez, Watte** in Wolle und Baumwolle, wollene und baumwollene Strickgarne, sowie alle in mein Fach schlagende Artikel empfehle ich in größter Auswahl bei billigster Preisstellung.

Merseburg, den 26. October 1870.

**A. Henckel, Delgrube 318.**

**Waldwollwaaren**, als **Unterhosen, Jacken, Strümpfe, Leibbinden, Kniewärmer, Watte** und Del, aus der **S. Schmidt'schen** Fabrik in Remda in Thüringen, allen an **Gicht** und **Rheumatismus** Leidenden bestens zu empfehlen, halte fortwährend am Lager.

Merseburg, den 26. October 1870.

**A. Henckel, Delgrube 318.**

**Wollene gewirkte Herrenröcke** in bräunlich und schwarzgrau, sehr dauerhaft und practisch, empfiehlt zu 1 Thlr. 25 Sgr. und 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. **A. Henckel.**

Merseburg, den 26. October 1870.

**A. Henckel, Delgrube 318.**

**Kieler Sprotten, Kieler Speckbücklinge** und **echte Teltower Rübchen** empfiehlt

**Gustav Elbe.**

**Decimalwaagen, Viehwaagen,**

sowie unter- und oberhalbige Tafelwaagen nach neuestem Systeme, geeicht, empfiehlt

**Carl Nolle,**

Weißenfels.



217. Burgstraße. **A. Prall**, Burgstraße 217., empfiehlt ihr assortirtes Lager aller Sorten **Handschuhe** in **Glacé, Waschleder, Buckskin und Pelz, Hosen-träger und Strampfbänder** mit und ohne Gummi, sowie das Neueste in **Shlipsen, Cravatten, Cachenez, Oberhemden, Chemisettes, Kragen u. Stulpen** zu billigen Preisen.

Hiermit empfehle ich mich zur Anfertigung von **Damen- & Kinder-Garderobe** von der einfachsten bis zur elegantesten mit der Bitte um gefällige Aufträge.

**Anna Grünmacher**,  
Schmalegasse 520

## Kieler Speck-Büchlinge

sind heute in bekannter **feinster** Qualität eingetroffen bei **Heinr. Schulke jun.**,  
Entenplan u. Burgstr.

Auf vielseitiges Verlangen habe ich eine Anzahl Feldpositivischen von Holz angefertigt und empfehle dieselben zu 3 und 4 Sgr.

**Z. Bletterlau**, Gotthardtstr. 110.

**Gichtwalle**, unfehlbares Mittel gegen Glieder-reisen aller Art empfehlen à 5 Sgr. **Gustav Lots** und die **Apotheken** in **Leuchstädt** und **Schafstädt**.

## Lungenschwindsucht.

Brust- und Hals-Krankheiten werden naturgemäß, ohne innerliche Medicamente, durch ein seit Jahren bewährtes, einfaches Verfahren brieffl. geheilt. **Dr. Rottmann** in **Alschaffen-burg a/M.** (Gegenseitig franco) **B L.**

**Zum Einsetzen künstlicher Zähne, zur Behandlung von Mund- u. Zahnkrankheiten** empfiehlt sich Unterzeichneter und ist in dieser Angelegenheit in **Merseburg** nächsten Montag den 31. October im **Hotel zum halben Mond** von 12 bis 4 Uhr zu sprechen.

**Herrmann**, Zahnarzt aus Halle a/S.

## Bandagen und Suspensorien,

sowie chirurgische Gummisachen, als: **Luftkissen, Urin-halter, Wadenhalter, Milchpumpen, Brust-hütchen, Mutterkränze, Motterspritzen, Selbstclystierer, Gummisauger, Siphony-sauger** für Kinder empfiehlt zur gütigen Beachtung

**A. Prall**, Burgstraße 217.

Reparaturen werden angenommen, schnell und pünktlich besorgt.

### Frisches Lichtbier

ist nächsten **Dienstag** den 1. November in der **Stadt-brauerei** zu haben.

An meinem bereits begonnenen Curus im Unterricht der Buchführung, der Correspondence und dem kaufmännischen Rechnen können noch einige Herren Theil nehmen.

**Herrmann Grünmacher**, Schmalegasse 520.

Die geehrten Mitglieder des Vereins erlaube ich mir, an die **Dienstag** den 1. November, **Nachmittags 4 Uhr**, im Ständehaus hier selbst stattfindende gewöhnliche Versammlung zu erinnern.

Merseburg, den 28. October 1870.

**Der Vorstand des Kreis-Hilfs-Vereins.**  
Schede.

## Funkenburg.

Sonntag den 30. October e. **Nachmittags 3 1/2 Uhr Concert.**  
**Ludwig Buchheister.**

## Herzog Christian.

Sonntag den 30. October e., **Abends 7 1/2 Uhr. Concert.**  
**Ludwig Buchheister.**

## Schlachtefest

Sonnabend den 29. d. M. früh 1/2 9 Uhr **Wellfleisch**, sowie **Abends Brat- und frische Wurst**, wozu freundlichst einladet  
**Gotthardtstr. 145 Carl Blossfeld.**

Sonnabend den 29. d. M. **Schlachtefest**, früh 1/2 9 Uhr **Wellfleisch** in der **Restauration von Wiegand.**

## Restauration Dom 271.

Sonnabend den 29. October **Schlachtefest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch**, **Abends 6 Uhr Brat- und frische Wurst**. Bier ff., wozu freundlichst einladet  
**W. C. Sinje.**

Zur **Kleinfirma** in Leuna **Sonntag** den 30. October ladet freundlichst ein **Wegeleben.**

## Krebs's Restauration.

Sonntag den 30. und Montag den 31. d. M. **Kirmes**, wobei ich mit **Gänse-, Hasen- und Entenbraten**, sowie **Karpfen polnisch**, mehrere Sorten **Kuchen** nebst einem **Töpfchen** ff. alten **La-gerbier** bestens aufwarten werde.  
**Hochachtungsvoll Friedr. Krebs.**

## Rühl's Restauration.

Sonnabend **Abend 6 1/2 Uhr Salzknochen**, **Dienstag** zum **Jahrmart Schlachtefest**, früh 8 1/2 Uhr **Well-fleisch**. **Bleier.**

## Funkenburg.

Sonntag den 30. October e. **Abends 7 1/2 Uhr Ballmusik**; es ladet hierzu freundlichst ein **G. Brandin.**

## Feldschlößchen.

Sonntag den 30. October ladet zur **Tanzmusik** bei ver-stärktem Orchester von **Nachmittags 1/2 4 Uhr** ab freundlichst ein. **Dienstag** zum **Jahrmart** **Abend 6 Uhr Tanzmusik**. **Bleier.**

Sonntag den 30. d. M. **letztes Entenschießen** in **Krank-leben** für dieses Jahr, wozu freundlichst einladet **August Pfeil**. Bei ungünstiger **Witterung** **Schießen** aus dem **Lokal**.

**Omnibusfahrt 1 Uhr vom Thüringer Hof.**

Eine **reine Person** zum **Warten** eines **Kindes** wird gesucht  
**Markt Nr. 6, 2 Treppen**

**Einen Kutscher sucht**

**Dr. Eylau.**

**Junge Mädchen**, welche das **Weihnähen** und **Schneidern** er-lernen wollen, finden Aufnahme bei

**Anna Grünmacher**, Schmalegasse 520.

Bei der **Umquartierung** des **Militärs** nehme ich wieder **Mann-schaften** für **Herrschaften**, welche **gesonnen** sind dieselben **auszumieten**, ins **Quartier**.  
**F. Beck**, Breitestraße Nr. 417.

**Verloren** wurde **vergangenen Dienstag** **Abend**, zwischen **6 und 7 Uhr** von der **Halle'schen Chaussee** bis zum **Stadtbrauhaus** eine **Pferdedecke**. Der **Finder** wolle solche gegen **Belohnung** im **Berger'schen Gute** auf der **Halle'schen Chaussee** abgeben.

**Verloren** wurde ein **heller Mohrstock** mit **elfenbeinernem Griff** in **Gefalt** eines **Rehlaufs**; es wird um **gef. Abgabe** an die **Expd.** d. **Bl.** gebeten.

### Ehrenerklärung.

Die **Beleidigung** gegen die **Caroline Graul** nehme ich **hiermit zurüd**.  
**Fr. St.**

### Verlobungs-Anzeige.

Die **Verlobung** unserer **ältesten Tochter Martha** mit **Herrn Fritz Mohr** in **Eilenburg** beehren wir uns **Verwandten** und **lieben Freunden** nur auf **diesem Wege** **hiermit ergebenst anzuzeigen**.  
**Zeig**, den 24. October 1870. **Lehrer Prüfer.**

**Wilhelmine Prüfer**,  
geb. **Scharre.**

Am 20. Sonntage nach **Trinitatis** (30. October) predigen:

	<b>Vormittags:</b>	<b>Nachmittags:</b>
<b>Domkirche</b>	Hr. <b>Past. Küstermann</b> aus <b>Gesfa.</b>	Herr <b>Conf. Rath Leuschner.</b>
<b>Stadtkirche</b>	Herr <b>Diac. Frobenius.</b>	Hr. <b>Pastor Angelroth</b> aus <b>Köpschen.</b>

**Neumarktskirche** Herr **Pastor Dreifing.**

**Altenburger Kirche** Herr **Pastor Gruner.**

**Stadtkirche:** Früh 7 1/2 Uhr **Beichte** und **Abendmahl**. Hr. **Diac. Frobenius**

**Anmeldung.** Früh und **Nachmittags** **katholischer Gottesdienst.**

Am **Reformationstest** (31. October).

	<b>Vormittags:</b>	<b>Nachmittags:</b>
<b>Domkirche</b>	Hr. <b>Conf. Rath Leuschner.</b>	<b>Fällt aus.*</b>
<b>Stadtkirche.</b>	Herr <b>Diac. Frobenius.</b>	<b>*)</b>
<b>Neumarktskirche.</b>	Herr <b>Pastor Dreifing.</b>	
<b>Altenburger Kirche.</b>	Herr <b>Pastor Gruner.</b>	

**\*)** Der **Nachmittags-Gottesdienst** in der **Domkirche** um 2 Uhr, fällt wegen der **Nachmittags 4 Uhr** in der **Stadtkirche** stattfindenden **Feier** des **Gustav-Abolphs-Vereins** aus.

**\*\*)** **Nachmittags 4 Uhr** **Gustav-Abolphs-Feier:** Herr **Pastor Schellbach** aus **Schöpan.**

**Stadtkirche:** Früh 7 1/2 Uhr **Beichte** und **Abendmahl**. Herr **Pastor Heinzen.**  
**Anmeldung.** — **Nach dem Vormittags-Gottesdienste** **Beichte** und **Abendmahl**, Herr **Diac. Frobenius.** **Anmeldung.**

**Einsammlung** der **Collecte** für den **Gustav-Abolphs-Verein.**

**Neumarktskirche:** **Nach dem Gottesdienste** **allgemeine Beichte** und **Abend-mahl.** **Anmeldung.**

**Altenburger Kirche:** **Nach dem Gottesdienste** **allgemeine Beichte** und **Abendmahl.**

**Katholische Gemeinde.** **Dienstag** den 1. November am **Feste Allerheiligen** um 9 Uhr **früh** und **Nachmittags 2 Uhr** **Gottesdienst.**

**Wittwoch** den 2. November am **Tage Allerseelen** um 9 Uhr **früh** **Gottesdienst.**

**Kirchliche Jahresfeier des Gustav-Adolph-Vereins in Merseburg.**

Der Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung für Merseburg und Umgegend wird **Montag den 31. October, Nachmittags 4 Uhr**, seine neunzehnte kirchliche Jahresfeier in hiesiger Stadtkirche begeben. Die Festpredigt hält Herr Pastor Schellbach zu Schkopau. Zum Besten des Gustav-Adolph-Vereins wird bei der Feier eine Sammlung durch den Gymbel und die ausgestellten Becken veranstaltet werden. Nach dem Gottesdienst wird im Saale des hiesigen Dom-Gymnasiums die General-Conferenz stattfinden.

**Der Vorstand.**

Herr Fabrikant Riebeck beabsichtigt zu Anfang nächster Woche wieder nach Metz zu gehen und einen Transport Verpflegungs- und Bekleidungsgegenstände dorthin zu überbringen.

Wir wünschen diesen Zweck nach Möglichkeit zu fördern, weil wir sicher sind, daß auf diesem Wege die Gegenstände die richtige Verwendung finden und nach neuesten Nachrichten nicht nur das ganze 36. Regiment, sondern auch zwei Bataillone des 72, also die beiden aus hiesiger Gegend recrutirten Infanterie-Regimenter vor Metz liegen.

Der Bedarf ist dort aber noch sehr groß; selbst wenn innerhalb der nächsten Wochen die Festung capituliren sollte, werden die Truppen doch eine Verwendung finden, welche ihnen den Besitz warmer Unterkleider sehr nothwendig macht; auch Verpflegungsgegenstände sind aber sehr erwünscht, da es in jener ausgelegenen Gegend kaum noch Etwas zu kaufen giebt.

Wir bitten also wiederholtlich, Zuwendungen an wollenen Unterkleidern, wie an Nahrungsmitteln, die dem Verderben nicht ausgesetzt sind, im Laufe der Woche entweder an unser Depot im Ständehause, oder an Herrn Riebeck direct gelangen zu lassen.

Merseburg, den 24. October 1870.

**Der Vorstand des Kreis-Hilfs-Vereins.**  
Schwede.

**Zusammenstellung**

aus den Büchern des Depots des Kreis-Hilfs-Vereins für verwundete und erkrankte Krieger.

Das Depot des Kreis-Hilfs-Vereins für verwundete und erkrankte Krieger hat in der Zeit vom 23. Juli bis mit 16. October e.

**I. vereinnahmt:**

**A. an freiwilligen Beiträgen**

Rp.	Sgr.	h.	Beschreibung
4717	—	6	für das hiesige Reserve-Lazareth, für die Feldlazarethe und die Truppen im Felde, überhaupt zu den Zwecken des Vereins,
243	9	8	für zurückgebliebene Militair- und Landwehr-Familien,
123	—	—	für die Hinterbliebenen gefallener Krieger,
53	13	6	zur Unterstützung hilfsbedürftiger rheinischer Gemeinden;

Sa. A. 5136 23 8

**B. an sonstigen Einzahlungen**

1	17	8	von dem wachhabenden Unteroffizier in dem Schloßgarten-Salon-Lazareth für Beköstigung auf die Zeit vom 8. bis 20. September e.,
866	12	—	von der königlichen Lazareth-Verwaltung hier für Beköstigung der im Schloßgarten-Salon-Lazareth und dem Waisenhaus-Lazareth aufgenommenen verwundeten und erkrankten Krieger, sowie für Reinigung und Heizung der Lazarethräume pro August und September;

Sa. B. 867 29 8

Summa der Einnahme überhaupt 6004 Rp. 23 Sgr. 4 h

**II. Verausgabt:**

Rp.	Sgr.	h.	Beschreibung
1000	—	—	an den deutschen Central-Hilfs-Verein zu Berlin,
1300	—	—	an den Provinzial-Hilfs-Verein zu Magdeburg,
60	23	8	an die Kasse des hiesigen Lokal-Vereins zur Unterstützung zurückgebliebener Militair- und Landwehrfamilien,
52	13	6	an den Magistrat zu Berlin zur Unterstützung hilfsbedürftiger rheinischer Gemeinden,
200	—	—	an die Herren Legationsrath von Neumann — Gerbstedt u. Dr. Bauer — Adendorf zum Ankauf von Stärkungs- und Erquickungsmitteln für die Armee im Felde, namentlich für das 36. und 72. Infanterie-Regiment,
120	—	—	an die Herren Kammerherren von Krosigk — Popplig u. Dr. Bauer — Adendorf zum Ankauf von Proviantartikeln für das IV. Armeecorps vor Paris,
31	19	6	um sämtliche Mannschaften des 12. Thüringischen Husaren-Regiments und des 2. Reserve-Husaren-Regiments mit Verbandstaschen zu versehen,
282	10	3	zur Beschaffung von 600 Paar woll. Strümpfen und 600 Stück Leibbinden für das 12. Thüringische Husaren-Regiment,
213	11	3	für 10 Dugend woll. Jacken und 9 $\frac{1}{2}$ Dgd. Unterbeinkleider zur Versendung an die Armee,
1	11	3	für Wachleinwand zu Verbandstaschen,
66	11	—	für Flanell zc. zu 400 St. Leibbinden,

Rp.	Sgr.	h.	Beschreibung
5	23	9	Fracht und Porto,
1	5	—	Emballagekosten bei Versendungen,
—	23	—	für Papier und Zinte ins Depot,
—	6	6	für Papier und Zinte ins Lazareth,
17	15	—	für chirurgische Dienstleistungen an der Eisenbahn bei der Durchreise von Verwundeten,
—	27	—	Ausgaben an der Eisenbahn bei der Durchreise von Verwundeten resp. beim Transport solcher nach dem Lazareth, an mit Mährarbeiten für den Frauen-Verein und das Depot beschäftigt gewesene Landwehr-Frauen;
41	7	—	für das Reserve-Lazareth sind verausgabt:
79	—	—	für 2 Dgd. Alpengras-Matrasen,
193	19	6	für 9 $\frac{1}{2}$ Dgd. wollene Jacken, 3 Dgd. Unterbeinkleider, 1 Dgd. woll. Strümpfe, 63 Ellen Kessel zu Unterbeinkleidern, Zeug zu 28 Deckbettbezügen, 15 Ell. Flanell zu Schawls und 3 Tafeln Watte,
9	7	6	für 37 Hofenträger,
18	2	6	für 2 $\frac{1}{4}$ Dgd. Tuschkuhe,
3	2	6	für Krücken an Verwundete,
16	17	6	für chirurgische Instrumente und ärztlich getroffene Anordnungen,
13	10	—	für Bäder und Badefalz für rheumatisch leidende Soldaten,
56	—	—	für 133 Flaschen Wein,
8	7	—	für 346 Flaschen Selters,
4	—	—	für 8 Pfd. Chocolate,
2	26	8	für Seife,
1	—	—	für Schreibmaterialien für die Verwundeten,
37	20	—	für Schuhwerk,
129	10	9	für Einrichtung und Ausstattung der Lazareth- und Lazarethküchen-Räume,
805	12	4	für Beköstigung und Verpflegung zc. der verwundeten u. erkrankten Soldaten,
14	16	3	für Holz,
21	23	6	Marschverpflegung für 86 aus dem Lazareth entlassene Mannschaften,
6	6	—	an Remuneration u. Entschädigung für Beköstigung an einen Heilgebülßen,
107	7	6	Lohn an die Kochfrauen, Schauerfrauen und sonstige Bediensteten.

4923 7 2 Summa der Ausgabe.

Nach Vorstehendem beträgt die Einnahme 6004 Thlr. 23 Sgr. 4 Pf. Ausgabe 4923 " 7 " 2 "

Der Bestand 1081 " 16 " 2 "

worunter sich noch 182 Thlr. 16 Sgr. zur Unterstützung von Militair- und Landwehrfamilien, 123 Thlr. für die Hinterbliebenen gefallener Krieger und 1 Thlr. zur Unterstützung hilfsbedürftiger rheinischer Gemeinden befinden.

Zu bemerken ist, daß der Hilfs-Verein in Verbindung mit dem hiesigen vaterländischen Frauen-Verein gegen eine gewisse Entschädigung Seitens der Königl. Lazareth-Verwaltung die Beköstigung und Verpflegung derjenigen verwundeten und erkrankten Krieger übernommen hat, welche in die Lazarethe im Schloßgarten-Salon und im Waisenhaus aufgenommen werden, es wird jedoch außerdem von dem Verein auch denjenigen verwundeten und erkrankten Kriegern des hiesigen Reserve-Lazareth, welche im Garnisonlazareth Aufnahme finden, jede zur Verbesserung ihrer Lage nur mögliche Unterstützung zugewendet.

Das Reserve-Lazareth ist jetzt, nachdem nach und nach 170 Mann daraus entlassen sind, noch mit 109 Mann belegt.

Was nun die Naturalien anlangt, so ist Folgendes anzuführen: Außer den zur Einrichtung der Lazarethe und Lazarethküchen im Schloßgarten-Salon und im Waisenhaus erforderlich gewesen und dort vorhandenen Gegenständen verschiedener Art, ist vom Depot, theils von den ihm zugeflossenen freiwilligen Gaben an Naturalien, theils aus ankaufweise von den eingegangenen Geldbeiträgen beschafften Naturalien bis mit 16. October e. verausgabt worden:

**I. an ausgerückte Truppen:**

1235 Stück Verbandstaschen (enthaltend Binden, Compr. Charpie) an sämtliche Mannschaften des 12. Thüringischen Husaren-Regiments und des 2. Reserve-Husaren-Regiments, 600 Paar woll. Strümpfe, an die Mannschaften des 12. Thüringischen Husaren-Regiments, 24 Paar Fußklappen an Mannschaften eines durchmarschirenden Bataillons 71. Landwehr-Regiments.

Zu 9 Sendungen sind ferner an die Gruppen im Felde und an die Feldlazarethe abgegangen:

3 Ctr. u. 3 Pfd. glatte und krause Charpie, 10 Pfd. 72 Tafeln und 4 Pakete Sittercharpie, 2 Ctr. 20 Pfd. und 7 Pakete Compresen, 1460 St. lein., 130 St. woll. und 62 St. Gypsbinden, 471 St. woll. Leibbinden, 180 St. woll. Jacken, 33 St. woll. Hemden, 754 St. lein. Hemden, 612 Paar woll. Strümpfe, 120 Paar baumwoll. dergl., 173 Paar Unterbeinkleider, 264 Paar Fußklappen, 252 St. Kopfnege, 698 dreispitzige Tücher, 12 vier-spitzige dergl., 1 Partie Taschentücher, 9 woll. Schawls, 7 Paar



Pulswärmer, 4 woll Decken, 48 Bettlaken, 18 Deckbett- und 42 Kopfkissenbezüge, 192 Handtücher, 39 Tafeln Watte, 6 Hacken, 6 Rostbaar, 2 Seegras, 2 Leders, 1 Wasserfahnen, 34 Häckelsäcke, 3 Paq. a. Wein, 17 Ellen gefirnste Leinw., 49 Bogen dergl. Papier, 72 Schlummer, 38 Arml., 8 Schwämme, 18 Waschläppchen, 7 P. Schuhe, 4 P. Filzpantoffeln, 3 Rämme, 2 Wärmefeine, mehrere Pack. Schreibmaterialien (Briefpapier, Couverts, Stahlfedern, Siegelack), ferner 36 Lagen Briefpapier, 5 Pakete Couverts, 303 St. Seife, 13 Paq. Licht, 3 Leuchter, 1 Packet (ca. 1 Pfd.) Ihee, 8 Flaschen Fruchtsaft, 80 Fl. u. 10 h. Fl. Ungarwein, 6 Pfd. Chocolate, 11 Pfd. Schinken und Wurst, 1/2 ger. Speckseite u. 2 ger. Würste, 1 fl. Schinken, 1 Limb. Käse, 30 Pfd. Taback, 4100 St. Cig.

Außerdem sind, wie weiter oben bereits gesagt, den Herren von Neumann, von Krofigt und Dr. Bauer zusammen 320 Thlr. zum Ankauf von Stärkung- und Erquickungsmitteln für die im Felde stehenden Truppen bei Gelegenheit der von diesen Herren ausgeführten Transporten von Liebesgaben bar überwiesen worden.)

**Für 155 im Felde stehende resp. zur Armee gehende Militairs sind größtentheils durch Vermittelung ihrer Angehörigen resp. unmittelbar aus dem Depot abgegeben:**

146 P. woll. Strümpfe, 141 Leibbinden, 2 woll. Hemden, 4 woll. Jacken, 1 woll. Brustlag, 3 P. Fußlappen, 1 P. Unterbeinkl., 2 Shawls, 1 Part. Compr., 1 Pack. gl. u. fr. u. 1 Pack. Gittercharpie, 32 dreieckig. Tücher, 1 St. gefirnstes Papier, 1 Bettjacke, Waschläppchen, 31 St. Cig.

**Für Verwundete und erkrankte Krieger, welche auf der Eisenbahn hier durchpassirt, sind aus dem Depot verabfolgt:**

61 lein. Hemden, 20 woll. Jacken, 77 P. woll. Strümpfe, 69 Leibb., 92 lein. Binden, 16 Schlummerrollen, 12 Taschentücher, 11 Halstücher, 15 drei- und 12 vierzipfl. Tücher, 10 Pack. Compr., 2 Pack. Charpie, 1 St. a. Lein., 3 Taf. Chocolate, 45 St. Cig., 2 Loth Stednadeln zu Verbänden.

**An Mannschaften, welche aus dem hiesigen Reserve-Lazareth entlassen, sind abgegeben:**

42 P. woll. Strümpfe, 14 P. Unterbeinkl., 15 woll. Jacken, 2woll. Hemden, 17 lein. Hemden, 13 Leibb., 11 Taschentücher, 8 P. Fußlappen, 5 P. warme Schuhe, 1 P. Filzpantoffeln, 21 Pack. Taback, 209 St. Cig.

**II. An das hiesige Reserve-Lazareth sind aus dem Depot verabfolgt:**

9 Paq. gl. u. fr. Charpie, 73 Paq. u. 75 St. Compr., 141 dreieckig. Tücher, 12 Halstücher, 82 Taschentücher, 3 Servietten, 266 lein. Binden, 3 woll. Binden, 6 Taf. Watte, 2 St. neues Lein., 16 Paq. u. 7 St. altes Leinen, 1 St. gefirn. Leinw., 1 gr. Unterlage, 78 lein. Hemden, 149 P. woll. Strümpfe, 188 woll. Jacken, 8 woll. Hemden, 56 Shawls, 168 P. Unterbeinkl., 89 Leibbinde, 66 P. warme Schuhe, 4 P. Lederschuhe, 13 P. warme Pantoffeln, 13 P. Stiefeln, 33 P. Hosenträger, 76 Bettdecktblz., 18 Kissenbez., 39 Bettlaken, 2 Unterbetten, 1 Deckbett, 11 woll. und 8 Steppdecken, 73 Federkopfl. m. Bez., 2 Strohsäcke, 16 Keilfahnen, 17 Rostbaar, 2 Häckel-, Luft- u. Kranzfasen, 38 Schlummerrollen, 90 Handtücher, 40 Alpengras-, Rostbaar- und Strohmatt. mit Keilfahnen, 1 Bettstelle mit Sprungfeder matr., 2 Bettjacken, 3 Drellröcke, 1 P. lein. Bekleider, 8 Schwämme, 2 Waschläppchen, 3 Rämme, 1 Pfd. u. 42 Stück Seife, 2 Schreibzeuge, 1 Partie Schreibmaterial, versch. chirurg. Instrumente, 4 P. Krücken, 2 Traghühle, 66 Vadebilletts, 1/2 Gr. Vadezahl, 50 Pfd. ungeb. u. 18 2/3 Pfd. geb. Kaffee, 27 Pfd. Zucker, 4 Säcke, 12 Paq. und 27 Pfd. Backobst, 2 hausbackene Brode, 4 ger. Würste, 4 u. 1 halben und 11 Pfd. Schinken, 38 1/2 Pfd. Speck u. 1 St. u. 1/3 Speckseite, 2 Büchsen Fleischextract, 4 St. Hasen, 3 Büchsen u. 7 Fl. eingem. Früchte, 42 Fl. Fruchtsaft, 150 Eidottern, 1 Schock u. 1 Mandel Eier, 3 Kannen Butter, 4 Quart u. 1 Fl. Milch, 2 1/4 Berl. Scheffel fr. Birnen u. Äpfel, 1 Töpfchen Mus, 2 Nappfuchen, 4 Säcke u. 1 1/2 Berl. Scheffel Kartoffeln, 13 1/4 Pfd. u. 14 Taf. Chocolate, 226 Fl. Wein (excl. 6 Fl. Champagner, welche zur Feier der Schlacht von Sedan von dem ans Depot geschenkten verabreicht worden sind), 379 Fl. Selterwasser, 9 Paq. Taback, 7748 St. Cigarren und 50 Cigarrenspitzen, 1 Partie Bücher.

Merseburg, den 16. October 1870.

**Das Depot des Kreis-Hilfs-Vereins.**  
Sachse.

Indem ich vorstehende Zusammenstellung zur Kenntniß der Mitglieder und Wohlthäter des Vereins bringe, bitte ich aus derselben zu entnehmen, in welcher Weise die uns zugewendeten Gaben bis mit 16. d. M. Verwendung gefunden haben. Wir bitten die bisherigen Geber, in dem Maße, wie sie mit den Verwendungen einverstanden sein werden, uns auch fernere Beiträge an Geld und Naturalien zustoßen lassen zu wollen.

Merseburg, den 27. October 1870.

**Der Vorstand**

des Kreis-Hilfs-Vereins für verwundete und erkrankte Krieger.

Schöde.

**Die Verzögerung des Angriffs auf Paris**

hat mannigfache irrtümliche Auslegungen hervorgerufen: die einzig richtige Erklärung der seitherigen Verzögerung ist, daß die nothwendigen militairischen Vorbereitungen nicht rascher gefördert werden konnten.

Die ursprünglichen Berechnungen und voraneilenden Erwartungen beruhten zunächst auf der Annahme, daß eine theilweise Beschießung von Paris schon stattfinden würde, sobald das dazu unbedingt erforderliche Material an Festungsgeschütz bei der Belagerungsarmee eingetroffen sein würde. Es lag dabei vor Allem die Voraussetzung zu Grunde, daß der Muth und die Widerstandskraft der in allen Richtungen leicht erregbaren pariser Bevölkerung Angesichts einer Beschießung sehr bald zur Verwirrung und Nachgiebigkeit umschlagen würde. Nach dem Falle von Toul schien nun die Hoffnung begründet, daß die nach jener Auffassung erforderliche Anzahl von Belagerungsgeschützen nebst Munition in kurzer Zeit bis vor Paris würden geschafft werden können.

Im Kriegsrathe unseres Königs gelangte jedoch nicht jener Gesichtspunkt einer wesentlich moralischen Wirkung auf die pariser Bevölkerung zur entscheidenden Geltung, sondern die ernst militairische Auffassung des Bombardements, nach welcher auch diese kriegerische Operation von vornherein mit der vollen Energie und allseitigen Vorbereitung in Angriff genommen werden sollte, durch welche alle Aufgaben während des ganzen Verlaufs des Krieges so erfolgreich gelöst worden sind. Man verzichtete darauf, Paris, wie man es allerdings schon vor Wochen gekannt hätte, durch eine vorläufige Beschießung zu schrecken, welche den gebofften Eindruck möglicher Weise doch verfehlt und in solchem Falle ein erstes Mißlingen bereitet hätte; man schritt vielmehr sofort zu den umfassenden Vorbereitungen, um die artilleristische Aufgabe, wenn auch mit einem kurzen Verzuge, doch um so wirksamer und nachdrucksvoller durchzuführen.

Die Vorarbeiten hierzu haben allerdings eine etwas längere Zeit in Anspruch genommen, als zunächst (auch an dieser Stelle) vorausgesetzt war; die Schwierigkeiten der Herbeischaffung des gegenwärtigen Materials an Geschütz und Munition haben sich als noch erheblicher erwiesen, als man sie geschätzt hatte. Auch nach dem Falle von Toul reichte die Eisenbahnverbindung nur bis Ranteuil vor Meaux, wo durch die Sprengung eines Tunnels die Verbindung gesperrt ist. Von dort bis vor Paris muß der Transport des Belagerungsmaterials auf einer Strecke von 10 bis 12 Meilen mit Fuhrwerk erfolgen, wobei einerseits durch die Schwierigkeit der Beschaffung von Pferden, Wagen und Karren, andererseits durch die Zerstörung fast aller Wege in dem weiten Umkreise von Paris die größten Erschwernungen bereitet worden. Wer einen Begriff von dem Umfange des Materials hat, welches zur wirksamen Belagerung einer Festsung wie Paris erforderlich ist (die Munition allein etwa 500,000 Centner), der wird auch den um einige Wochen verlängerten Zeitraum für die ungeheuren Vorbereitungen nicht übertrieben lang finden. Die Eroberung der Festung Sebastopol Seitens der vereinigten Engländer, Franzosen und Italiener hat ein ganzes Jahr erfordert. Man hat daher keinen Grund zur Ungeduld, wenn die ursprünglichen Erwartungen vor Paris um eine kurze Weile überschritten worden sind.

Mit größter Bestimmtheit aber darf wiederholt hervorgehoben werden, daß die Verzögerung einzig und allein durch die in der Sache liegenden Schwierigkeiten, nicht durch irgend welche politischen Bedenken veranlaßt worden ist.

Es kann keine politische und keine sogenannte Gefühlsrückficht geben, welche darauf verzichten ließe, den Krieg, der uns wider Willen aufgedrängt ist und dessen Fortsetzung durch das Verhalten der jetzigen französischen Regierung und des französischen Volkes zur Nothwendigkeit geworden ist, in jeder Beziehung mit durchgreifendem Erfolge und bis zur gänzlichen Niederwerfung Frankreichs durchzuführen.

Es bedarf keiner erneuten Versicherung, daß, wenn irgend ein Monarch, gewiß König Wilhelm die Verantwortung für jede nutzlose Fortsetzung des Krieges, für jedes weitere Blutvergießen und nicht minder für die Zerrüttung einer Stadt wie Paris weit von sich weisen würde, wenn ihm ein anderer Weg geboten wäre, den angemessenen Abschluß dieses Krieges und damit zugleich die Bürgschaften künftigen Friedens zu finden.

Bei der herrschenden Stellung aber, welche Paris gegenüber ganz Frankreich einnimmt und welche sich auch in jüngster Zeit wieder betätigt hat, ist eine volle Beendigung des Krieges ohne die Unterwerfung der Hauptstadt nicht möglich. Wenn hierzu eine Belagerung mit ihren Gefahren und Schrecken erforderlich ist, so ist dies nicht unsere Schuld, sondern die Schuld derer, welche Paris in eine Festung verwandelt haben, sowie der jetzigen Machthaber die Schuld, welche nach der Ueberwindung aller sonstigen militairischen Widerstandskraft Frankreichs die Werke und die Mauern von Paris zur letzten Zuflucht ihres ungebeugten Trostes und Uebermuthes machen.

Was uns betrifft, so fordert all das theure und edle Blut, welches die Söhne des deutschen Vaterlandes in diesem furchterlichen Kriege vergossen haben, daß wir in dem Siegeslaufe nicht vor dem Ziele stehen bleiben, sondern ihn bis vielmehr zum letzten entscheidenden Ziele vollenden.

Das Ziel eines siegreichen Krieges gegen Frankreich kann nur

Paris sein: nur dort können wir die endgültige Anerkennung unseres Sieges und die Bürgschaften des Friedens finden.

Unsere Kriegsleitung hat Alles vorbereitet, um auch das letzte Bollwerk des Feindes zu bezwingen; sobald es zum Angriff kommt, wird gewiß ein rascher und wirksamer Erfolg auch dieses letzte große Unternehmen und damit die ganze Kriegsarbeit krönen.

(Prov. Correct.)

## Elfaß und Lothringen.

(Schluß.)

Lothringen mit Metz, Toul und Verdun ist ungefähr so groß, wie die Insel Sardinien, 427 QM. Diese Provinz, wenn auch schwächer bevölkert, als das Elfaß, ist eine der blühendsten Frankreichs. Es hat fruchtbare und saftige Mulden, lange Thäler, künstliche Wiesen und hohe, kalte, doch gesunde Plateaux. Dieses Hügel-land ist sehr reich an Holz, deshalb die vielen Eisenwerke, für Frankreich ist es wegen seiner guten und starken Pferdezucht besonders wichtig. Auf dem linken Moselufer baut man viel Obst und Wein, doch soll, wie ein alter Chronist vom rheinischen Weine sagte, der Wein für die besonders schmackhaft sein, „die gern Eßig trinken“. Das Departement der Meurthe ist sehr fruchtbar und hat die reichsten Salzlager und Quellen (Bassin der Seille) Frankreichs, dagegen fehlt es an Holz und Rindvieh. Der Bauer in Nieder- oder Deutschlothringen ist schwerfällig und fleißig und spricht eine Art Plattdeutsch, lebendiger, unermüdet und tapfer ist der Landmann bei Metz. Das Departement der Vogesen ist erz- und wasserreich, hat prächtige Wiesen und oberhalb der Waldregion herrliche Weidplätze, auf denen Sennereien angelegt sind, Butter und Käse im Ueberflusse.

Wenn man das Elfaß und Niederlothringen (einige südliche Districte ausgenommen), zu Fuß durchstreift und dabei die großen Städte und Wirthshäuser bei Seite liegen läßt, so meint man im lieben deutschen Vaterlande zu leben. Setzt man sich dagegen in den Bahnwagen, vernimmt man, wie die Beamten die deutschen Stationsnamen verflümmeln, wie die Douaniers das „passez“ rufen, sieht man die französischen Plakate und „Journale“, erfährt man, wie ungern und mit welcher Geringschätzung man deutsches Geld nimmt — und wären es auch die schönsten preussischen Thaler, kommt man mit französischen Beamten oder mit vornehmen Elfassern und Lothringern zusammen — so merkt man den französischen Einfluß und wird verstimmt. Im Süden greift die französische Sprachgrenze am weitesten herüber ins Elfaß. Die Cantone Belfort, Giromagny, Fontaine, Dell sind ganz französisch. Höchstens, daß man in den Städten noch einige Gassen mit deutschen Namen findet. Bloch sagt, daß das französische Sprachgebiet im Elfaß 16 1/2 QM. mit 90,753 Einwohnern, während das deutsche 142 QM. mit 1,007,477 beträgt; in Lothringen sind ungefähr 311,484 Einwohner deutsch, so daß also in den ehemaligen deutschen Gebietstheilen jetzt noch ungefähr 1,318,961 Deutsche leben. Die Sprachgrenze wird durch eine Linie gebildet, die den Stamm der Vogesen entlang nach der Quelle der Saar und nordwestlich gegen Diedenhofen und Longwy führt. Am deutschesten, wenn man so sagen will, sind überall die Landleute geblieben durch ihren „Widerstand der Trägheit“, sowohl in Sitten und Gebräuchen, als auch in der Sprache. Die deutsche Sprache, alemannischer Dialect, ist bei ihnen durchweg Umgangssprache, während die vornehmeren Kreise in den Städten vielfach die französische Sprache adoptirten. Die Regierung und alle Beamten bedienen sich fast ausschließlich der französischen Sprache. Nur wenn einem Decrete die allgemeine Verbreitung gegeben werden soll, wird eine deutsche Uebersetzung beigelegt, die leider oft sehr uncorrect ist. Besonders die Regierung des Kaisers Napoleon III. hat die Einführung der französischen Sprache in den deutschredenden Provinzen sehr zu fördern gesucht. Ertheilt man doch schon seit 1857 allen Unterricht in den Schulen französisch und die deutsche Sprache ist nur als besondere Disciplin auf den Stundenplan gesetzt. Doch erreichen die Elffässer im französischen fast nie den Grad der Vollkommenheit, da sie, sobald sie der Schule entwachsen sind, die französische Grammatik bei Seite legen und wieder ihren alemannischen Dialect benutzen. Ebensovienig lernen sie rein hochdeutsch sprechen, da ihnen ihr „Alemannisch“ zu sehr anklebt. Luther erfüllt noch im Elfaß seine deutsche Mission in seiner deutschen Bibel. Die große Zahl der Protestanten im Elfaß halten sich an das Deutsch der Bibel und die Geistlichkeit opponirt mit Recht und glücklichem Erfolge gegen das französische Aufdringungssystem, sie sieht in diesem System „einen Angriff auf die Religion, die Moral und Civilisation des Elfassens.“ In den protestantischen Kirchen wird übrigens deutsch gepredigt. Auch sieht man den Pauer im Elfaß hier und da im hinkenden Boten lesen. Dann besteht seit 20 Jahren eine sehr zahlreiche Partei dort, welche die deutsche Sprache zu heben sich zur Aufgabe gestellt hat. Das Elfaß hat einen Volksdichter, Daniel Hirz, Drechslermeister, der in der nationalen Sprache, wenn auch im alemannischen Dialect, seine zündenden Lieder dichtet. In einem seiner Gedichte sagt er ungefähr folgendes: „So lange der Straßburger Münster noch stolz emporragt, so lange die alten Berge des Wasgau stehen und der grüne Rhein dem Meere zufließt, soll keine Nacht der Erde dem Elfasser seine Muttersprache rauben.“ Die

Lutherbibel im Elfaß, die deutschen Prediger, die Partei, die für's Deutschthum kämpft und ein nationaler Volksdichter, sind das nicht Zeichen, daß die elffassische Bevölkerung noch nicht abgestorben ist für ihr großes deutsches Vaterland!

Aber warum frühäten sich die elffasser Landleute im Jahre 1792 wieder deutsch zu werden? Die Antwort ist sehr einfach. Das sagen uns die „burggekrönten Vogesen“ auf denen einst stolze, trotzige Geschlechter hausten. Durch die französische Revolution hatten die alten, dem Landvolk verhaßten Feudalrechte auch für die Elffasser aufgehört. Der elffasser Bauer war bis dahin eine Art Leibeigener seines Edelmanns gewesen und wurde nun plötzlich frei von allen den lästigen Verbindlichkeiten und Fesseln. Mehrere deutsche Fürsten hatten im Elfaß große Besitzungen, wie der Herzog von Württemberg, der Markgraf von Baden, der Landgraf von Hessen-Darmstadt, der Herzog von Pfalz-Zweibrücken, die Grafen von Salm, Leiningen u. a. m. Die hatten sich ob der Einbuße ihrer Feudalrechte an den Reichstag um Hilfe gewandt. Dieser schickte nun ein Heer unter einem elffasser Edelmann, Graf Wurmsler, der sein Geheimniß daraus machte, daß er die Blüthe des Junkerthums wieder herstellen wolle. Natürlich sahen die elffasser Bauern in den Deutschen die Feinde ihrer Freiheit — Fester wurden die Bande zwischen Elfaß und Frankreich geknüpft durch den militärischen Ruhm Napoleons I. und durch den merkantilen und industriellen Aufschwung, den das Land unter Napoleon III. nahm. Auch wurden die Elffasser durch die Ohnmacht und die Kleinstaaterei Deutschlands abgeschreckt. Heute freilich ist das anders, heut ist Deutschland einer der mächtigsten Staaten der Welt; während Frankreich auf 100 Jahre in seiner Kraft zurückgeschleudert worden ist — und die klugen Elffasser werden sich bei früher Erwägung gewiß für den Anschluß an Deutschland entscheiden.

Frankreich wird durch den Verlust seines intelligentesten und kräftigsten Volkstammes in Heer und Industrie, in Kunst und Wissenschaft schwer geschädigt; uns aber wird der wiedergewonnene Bruderstamm ein neues Element bieten, er wird seine reichen Kräfte mit den unserigen vereinigen zum Wohle des deutschen Vaterlandes. Nun, Graf Bismarck hat sich deutlich genug ausgesprochen über das Schicksal des Elfassens und Deutschlothringens. Preußen erkannte es von jeher als seinen Beruf, deutsche Reichthümer wieder zum großen Ganzen zurückzubringen und zu germanisiren. Es sind auf diese Weise zu uns gekommen: Die Provinzen Preußen, Posen, Pommern, Schleswig-Holstein und Elfaß-Lothringen. Fürwahr, Preußen hat sich der Führerschaft Deutschlands würdig gezeigt! Preußen verfolgte seinen deutschen Beruf und in der Ausführung dieses Berufes ist endlich Deutschland einig geworden — durch Preußen. Preußen wird uns glücklich diese große erhebende Zeit erlebt zu haben!

## Großruf.

Ihr Trauernden, erhebt den Blick!  
Laßt nicht das Gottvertrauen euch rauben!  
Schaut fest ins Auge dem Geschied'  
Und raßt euch auf zu mut'gem Glauben!  
Der Himmel sendet Trost dem Harn  
Und küßt wie Thau die Gluth der Schmerzen:  
Der Arzt verbindet Fuß und Arm,  
Die Gnade Gottes wunde Herzen.  
Ihr drückt den Geliebten nicht  
Die Hand noch einmal vor dem Sterben,  
Sah nicht den Tod ihr Angesicht,  
Der Wangen blühend Roth entfarben.  
Verlassen haben sie — doch nein!  
Gott fandte seine Dialecten:  
Die Engel heimsen still sie ein  
Und schmückten ihre Stirn mit Kronen.  
Ihr armen Eltern, fern im Feld  
Verhauchte euer Sohn sein Leben —  
In fremder Erde schläft der Feld,  
Schläft sanft, doch eure Seelen beben.  
Wer tröstet eure bleichen Harn?  
Wer lindert eure bitteren Schmerzen?  
Der Arzt verbindet Fuß und Arm,  
Die Gnade Gottes wunde Herzen.  
Ganz Deutschland trägt auf treuer Brust  
Die Spuren seines heil'gen Krieges,  
In leidlichschauer sich bewußt.  
Der tausend Opfer seines Sieges.  
Um den Verlobten weint die Braut,  
Die Wittwen klagen und die Waisen —  
Wird nicht die Dual auf Rippen laut,  
Wißt tiefer in der Brust ihr Eisen.  
Der Krieg, je weiter von uns fern,  
Kommt täglich näher dem Gemüthe;  
Doch halten stille wir dem Herrn:  
Er bleibt der alte Gott der Güte.  
Zu ihm sieht nicht umsonst der Harn,  
Höru nicht umsonst die schlimmsten Schmerzen:  
Der Arzt verbindet Fuß und Arm,  
Die Gnade Gottes wunde Herzen.

Leips. Tgbl.

## Officielle Kriegsnachrichten. Der Königin Augusta in Homburg.

27. October. Diesen Morgen hat die Armee Bazaines und Festung Metz capitulirt 150,000 Gefangene incl. 20,000 Blessirte und Kranke. Heute Nachmittag wird Armee und Garnison das Gewehr strecken.

Redaction, Druck und Verlag von K. Jurf.